

Vierteljährl. Abonnements-  
preis für Halle und unsere  
unmittelbaren Abnehmer:  
20 Silbergroschen.

# Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten  
im Reg.-Bezirk Merseburg,  
in Nordhausen, Halber-  
stadt, Quedlinburg und  
Aschersleben: 22 ½ Sgr. In  
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 171.

Halle, Sonnabend den 25 Juli

1835.

## Deutschland.

Wien, d. 14. Juli. Der im Obersthofmeisteramt angestellte Hofrath Baron Köhr, welcher nach Prag geschickt wurde, um die Anstalten zum Empfang der Monarchen zu betreiben, ist heute zurückgekommen, um Sr. Maj. dem Kaiser Bericht über seine Zubereitungen zu erstatten. Es werden Zimmer in der Burg in Prag für die drei Monarchen und ihren Hofstaat in Stand gesetzt. Karl X. verläßt Prag in diesen Tagen, um sich auf ein Schloß des Fürsten Rohan zu begeben. Die erste Zusammenkunft der Monarchen findet in Teplitz Statt, wo der Palast des Fürsten Clary für den Kaiser Nikolaus gemiethet ist. Es heißt, Se. k. Hoh. der Erzherzog Karl werde diesem Monarchen an die Gränze entgegen gehen.

## Rußland.

St. Petersburg, d. 15. Juli. Die Feier des Geburtsfestes Ihrer Majestät der Kaiserin fand vorgestern zu Peterhof bei sehr günstigem Wetter statt. Obgleich der Vorabend des 13. Juli wegen seiner wiederholten heftigen Regenschauer befürchten ließ, daß die Illumination dadurch verhindert werden dürfte, so schwanden doch nach 10 Uhr Morgens alle Besorgnisse, und ein klarer Himmel erhöhte die Freuden des Tages. Am Abend sollen, wie es heißt, 200,000 Lampen im Garten gebrannt haben. Die Aussicht vom Schlosse aus nach dem demselben gegenüber strahlenden Namenszuge der Kaiserin war unbeschreiblich schön. Ein Meer von Flammen war über den Garten in tausend verschiedenen Bogen ausgegossen und großartig bewegten sich im Festes-Glänze die zahlreichenzüge von frohen Zuschauern, die seit dem 12. d. früh auf mehreren fortwährend hin und her fahrenden Dampfbooten, wie auch zu Wagen und zu Fuß, nach Peterhof herbeigeeilt waren. Die unzähligen Ströme, welche in allen Richtungen zum Theil als Staubregen

niederfielen, blitzten unter wechselndem Farbenspiel, und das erleuchtete Grün der hohen Alleen bildete wundervolle Bogen über den Spaziergängern. Besonders schön war Marli mit seinem vom Feuer umgebenen Reiche, und auf der See bot sich dem Auge eine prachtvolle Reihe von erleuchteten Schiffen dar.

## Frankreich.

Paris, d. 18. Juli. Der „Moniteur“ publizirt eine Ordennanz vom 8. Juli, wodurch Marschall Clausel an des Grafen Erlon Stelle zum Generalgouverneur der französischen Besitzungen in Afrika ernannt wird.

Es wird versichert, die Aprilangeklagten Cavaignac, Guenaud und Imbert, seien zu Brüssel angekommen. (Der „National“ sagt bestimmt, die drei Genannten seien trotz allen telegraphischen Vorkehrungen glücklich zu Brüssel eingetroffen.)

## Großbritannien und Irland

London, d. 16. Juli. In der heutigen Sitzung des Unterhauses wurde die Municipalitäts-Reform-Bill abermals im Ausschusse berathen. Nach mehreren für die Minister günstigen Abstimmungen wurde die Bill bis zum 48. Paragraphen angenommen, und Lord John Russell glaubte die Hoffnung aussprechen zu dürfen, daß die ganze Bill morgen Abend den Ausschuss passieren werde, in welchem Falle der Bericht am 25. abgestattet und die Bill am 27. zum dritten Male verlesen werden sollte.

Die Gerüchte von Planen der Tories, eine Auflösung des Melbourne'schen Cabinets herbeizuführen, erneuern sich. Es scheint gewiß, daß die Lords weder die Korporationsreformbill, noch die irische Zehntregulirungsbill unverstümmelt lassen wollen, so daß sich nun bald die Frage erheben wird: ob in England die Lords oder die Gemeinen regieren?

Das Dampfschiff, womit die erste Abtheilung der für Spanien erworbenen Truppen abgegangen war,

ist bereits wieder von St. Sebastian zurück zu Portsmouth eingelaufen und wird unverzüglich unter Segel gehen, um die dritte Abtheilung, 500 Mann stark, an den Ort ihrer Bestimmung zu bringen.

Von der ersten Sendung der britischen Hülfsmannschaft nach Spanien und von deren Ankunft in St. Sebastian sind durch das von Bilbao in drei Tagen zurückgekehrte Dampfschiff „Royal Tar“, das jene Truppen an Bord hatte, offizielle Nachrichten hierher gelangt. Das Dampfboot langte am 11. d. M. auf der Höhe von St. Sebastian an und wurde mit lauten Vivats von der Bevölkerung der Stadt empfangen. Der Kommandant der Festung und der Hafen-Kapitain fuhren dem Schiffe entgegen und lehrten mit dem Brigade-General Chichester und dem Major Kirby, von denen Ersterer die erste Brigade des Hülfskorps, Letzterer das erste Infanterie-Bataillon desselben befehligt, in den Hafen zurück, wo sie von dem Gouverneur der Stadt empfangen wurden. Um 2 Uhr wurden die engl. Truppen ausgeschifft, wobei der General-Kommandant der Provinz nebst seinem Stabe und den Offizieren der in St. Sebastian stehenden Linien-Truppen und Bürger-Garde zugegen war. Unter der Ehren-Eskorte eines Jäger-Bataillons der Bürger-Garde wurden die Engländer darauf in ihre Kasernen geführt. Die gute Aufnahme der Truppen rühmt gleichfalls eine Depesche des Generals Chichester.

Die Morning Chronicle, welche allgemein als ein halboffizielles Organ des jetzigen Ministeriums angesehen wird, versichert, daß jetzt kein Zweifel über die Authentizität des bekannten Dekrets von Don Karlos, aus Durango vom 20. v. M. datirt, mehr obwalten könne, in welchem die Elliot'sche Konvention in Bezug auf alle Fremden im Dienste der Königin für nicht bestehend erklärt wird. Die Morning-Chronicle fügt übrigens dieser Versicherung hinzu, daß die englische Regierung einen Abgeordneten an Don Karlos gesandt habe, mit dem Auftrage, ihm zu erklären, daß, falls ein einziger britischer, für die Königin fechtender Unterthan auf irgend eine mit der Konvention, oder mit den gewöhnlichen Regeln civilisirter Kriegführung nicht im Einklang stehende Weise behandelt werden sollte, Don Karlos selbst von der britischen Regierung als verantwortlich für ein solches Verfahren betrachtet und demgemäß behandelt werden würde.

In Liverpool sind am 12. und 13. Juli ziemlich bedeutende Unruhen vorgefallen. Es hatte sich nämlich das Gerücht verbreitet, daß eine Anzahl Drangisten den 12. Juli (Jahrestag der Schlacht am Boyne) zu feiern beabsichtigten, weshalb die in Liverpool in großer Menge anwesenden Irländer aus der arbeitenden Klasse sich bewaffnet einfanden, um die erwartete Prozession der Drangisten zu zerstreuen. Da sich diese Prozession aber nicht zeigen wollte, griff der Haufe mehrere harmlose Fußgänger an, und verursachte dadurch einen solchen Tumult, daß die Behörden sich einfanden und mehrere der Rädelsführer verhafteten. Der Rest des Haufens beschloß, die Gefangenen zu befreien und griff deshalb die Gefängnisse

an, wobei zwei Gefängniß-Wärter tödtlich verwundet wurden. Die Ankunft des Militärs setzte den Unordnungen Schranken, doch sammelten sich am Morgen des 13. wieder mehrere Haufen auf den Straßen, welche letztere durch das Militair mit Gewalt gesäubert werden mußten. Vierzehn der Haupt-Anführer werden bis zu den Uffsen im Gefängniß bleiben, da sie des Mordes der Gefängniß-Wärter, deren Leben man nicht zu retten können glaubt, verdächtig sind.

### Spanien.

Der Pariser Messager enthält folgende Nachricht aus Spanien: Es sind direkte und authentische Briefe aus dem Hauptquartier des Don Karlos eingegangen; sie sind aus Murguia (?), einer Stadt der Provinz Alava, 3 Lieues von Vittoria, vom 5. datirt. Don Karlos war am Abend des 4. in Murguia eingerückt, woraus man schließen möchte, daß es seine Absicht sei, über den Ebro zu gehen. In Vittoria selbst steht nur ein Bataillon; der Rest der Truppen der Königin, die früher die Garnison dieser Stadt ausmachten, befindet sich zwischen Miranda und Briviesca und besteht hauptsächlich in Kavallerie. Die Karlisten halten noch immer die Umgegend von Bilbao besetzt.

### Vermischtes.

— Schlesien ist in der letzten Zeit wieder besonders auffallend oft der Schauplatz fürchterlicher Feuersbrünste, und ihre Veranlassung ein Gegenstand der besondern Aufmerksamkeit der Behörde geworden. Nun ist es gelungen, eine jugendliche, aus mehreren Knaben bestehende, Mordbrennerbande zu Frankenstein zu verhaften. Sie hat bereits die Veranlassung von 7 Feuersbrünsten, von denen die eine allein 17 Höfe, den Pfarrhof und 8 Häuser in Asche legte, eingestanden. Man entdeckte einen dieser jungen Bösewichter durch einen von ihm geschriebenen, zwischen feuerfangenden Sachen versteckten Zettel, auf dem die Worte standen: Am 7. März 1835 erlegten wir 11 Scheunen. Durch Untersuchung der Handschriften in den Schulbüchern gelangte man zur Entdeckung des jugendlichen Frevlers.

— Ein junger französischer See-Offizier versuchte, während einer längeren Anwesenheit am Senegal, eine junge Hyäne zu zähmen, was ihm auch in ungewöhnlich hohem Grade gelang. Nach seiner Rückkehr nach Brest sandte er sie nach Paris, als ein Geschenk für den botanischen Garten, wo sie bald ihre unnatürliche Wildheit aufs Höchste wieder erlangte. Vor Kurzem kam der Offizier nach Paris und stattete alsbald seiner ehemaligen guten Freundin einen Besuch ab. Kaum hatte die Hyäne ihn erblickt, als sie eine unverborgene Freude äußerte, den Kopf sanft bewegte und mit dem Schwanz wedelte. Der Offizier streckte, zum größten Schrecken der Zuschauer, seine Hand nicht nur in den Käfig, sondern sogar in den Rachen des Thiers, welches dieses Zutrauen auch nicht täuschte, sondern dem Offizier freundlich die Hand leckte.

— In einer Suppenanstalt zu Paris stürzte kürzlich das 7jährige Töchterchen des Eigenthümers in ei-

nen gewaltigen Kessel mit kochender Bouillon, und starb, obgleich schnell herausgerissen, nach einigen Stunden unter den furchtbarsten Schmerzen.

### Bekanntmachungen.

Höherer Bestimmung gemäß sollen die westlich von der nach Leipzig führenden Chaussee und unmittelbar an derselben belegenen Gebäude und Zubehör des vormalsigen Haupt-Zoll-Amtes zu Schladitz, welche zu einem Taxwerthe von 10,500 Thlr. amtlich abgeschätzt sind, von der unterzeichneten Behörde am 12. August, Vormittags 11 Uhr, im vormalsigen Haupt-Zoll-Amtes-Lokale in Schladitz zum öffentlichen meistbietenden Verkauf gestellt werden.

Die Verkaufs-Bedingungen liegen bei den Haupt-Steuer-Ämtern zu Naumburg und Halle, so wie bei dem Steuer-Amte zu Merseburg und der Steuer-Receptur in Schladitz, für Kauflustige zur Einsicht bereit, so wie solche auch im Termine selbst an noch öffentlich werden bekannt gemacht werden.

Bemerkt wird noch, daß diese Anlagen mit Lasten und Abgaben für jetzt nicht behaftet, und daß sie zu einer Gastwirthschaft oder Fabrik-Unternehmung in der Nähe von Leipzig und Delitzsch und inmitten dieser Städte sehr günstig gelegen sind.

Halle, den 14. Juli 1835.

Königl. Haupt-Steuer-Amt.

### Bekanntmachung.

Gerichts-Amt zu Scheuditz. Eine in Raßnitzer Flur gelegene, 3 Acker haltende, vormals mit Holz bestandene Wiese, dem Christoph Albrecht in Locha u zugehörig, abgeschätzt auf 623 Thlr. 8 Sgr. 4 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll auf den 25. August d. J. Nachmittags 4 Uhr, an Ort und Stelle, also auf dieser Wiese selbst, subhastirt werden.

Zugleich werden alle unbekannte Real-Prätendenten aufgeboten, sich, bei Vermeidung der Präklusion, spätestens in diesem Termine zu melden.

### Hausverkauf oder Verpachtung.

Ein im besten baulichen Stande sich befindendes massives Wohnhaus in einer frequenten Lage der Stadt Eisleben belegen, das zu jedem beliebigen kaufmännischen Geschäft in Verhältnis seiner guten Lage sich sehr vortheilhaft eignet, auch seit längeren Jahren ein Material-Geschäft darin betrieben ist, mit 5 Stuben, 13 Kammern, einem großen Kaufladen, 3 Gewölben, 2 Küchen, 2 großen guten Kellern, 3 Ställen, einer Scheune, einer Kutschremise, einem nicht unbedeutenden Garten hinter den Wohngebäuden, einem ziemlich großen Hofraum, Brunnen im Hofe und Thorfahrt, soll veränderungs halber aus freier Hand unter den annehmlichsten Bedingungen schleunigst verkauft oder auch verpachtet werden.

Im Fall des Verkaufs kann ein Ansehnliches der Kaufgelber auf besagtem Grundstück stehen bleiben. Nähere Nachricht hierüber ertheilt in portofreien Briefen

Bergheim,  
Auktionator in Eisleben.

### Hausverkauf.

Das zu Griebichenstein in der Leichgasse vor dem Schmohtschen Grundstück liegende Anbauerhaus mit etwas Stallung und Garten, soll veränderungs halber öffentlich verkauft und der Termin im Schmohtschen Hause daselbst, wo auch die näheren Bedingungen zuvor einzusehen sind, Dienstag den 4. August, Nachmittags 3 Uhr, abgehalten werden.

### Wagenverkauf.

Zwei neue vierstige Chaisen und eine einspännige Troische stehen zum Verkauf beim Stellmacher Botsfeld, im grünen Helm No. 631.

Ganz vorzüglichem Wein- und Bier-Eisig zum Einmachen, empfiehlt bestens

W. Kayser,  
Neumarkt No. 1285.

### Bekanntmachung.

Da es nothwendig geworden ist, das Schloss an dem in der Wallstrasse belegenen grossen Eingangsgitter des botanischen Gartens vom 26. Juli ab zu verändern, so werden alle Diejenigen, welche im Besitze eines Schlüssels zu diesem Eingange sind, ersucht, ihren Schlüssel nebst ihrer resp. Adresse binnen 14 Tagen bei dem Hrn. Hofgärtner Baum abzugeben, damit sie demnächst, insofern sie zur Führung eines solchen Schlüssels berechtigt erscheinen, einen passenden und bezeichneten Schlüssel dafür erhalten können.

Zugleich aber wird ein Jeder gewarnt, seinen Schlüssel weder an Kinder und unbefugte Personen zum Gebrauch mitzutheilen, noch neue Schlüssel danach anfertigen zu lassen.

Halle, den 25. Juli 1835.

Prof. von Schlechtendal.

Eine neue Badewanne ist am Schulberge No. 111 zu verkaufen.

### Lotteries-Anzeige.

In der 1sten Klasse 72ster Lotterie fiel außer den kleinern Gewinnen

1 Gewinn zu 800 Thlr.

in meine Einnahme, und liegen die Losen zur Ansicht bei mir bereit. Die Erneuerung der Loose 2ter Klasse muß bei Verlust des Anrechts bis zum 11. August erfolgt sein. Kaufloose sind bis dahin noch zu bekommen.

Halle, den 24. Juli 1835.

Lehmann.

### Mobiliar-Verkauf.

Da ich im Oktober d. J. Halle zu verlassen gedenke, so wünsche ich meine Mobilien und Wirthschaftsgeräthe, welches ich sämmtlich vor 3 Jahren neu angeschafft habe, aus freier Hand zu verkaufen.

Es befinden sich darunter: ein Fortepiano in Tafelform von Mahagoni, — Sopha, Kommoden, Tische, Tische und Stühle von Zuckerkisten-Holz, — ein sehr bequem eingerichteter Schreibtisch und andere Tische, wie Stühle von Birken-Wasserholz, — ein Schlafsofa, mehrere lackirte Bettgestelle, Kleiderschränke, ordinaire Tische und Stühle, ferner ein vollständiges Wirthschafts- und Küchengeräthe.

Zu Besprechungen über den Verkauf bin ich in den Stunden von 11—2 und nach 4 Uhr bereit.

Dr. E. Barth,  
Brüderstraße No. 221.

Mit obiger Anzeige verbinde ich die Bitte um baldige Zurückstellung der von mir geliehenen Bücher, wie auch um gefällige Zusendung etwaniger Rechnungen, die ich zu berichtigen vergessen haben sollte.

Halle, am 22. Juli 1835.

Dr. E. Barth.

Jeden Sonntag, Montag, Donnerstag und Freitag früh 5 Uhr, fährt mein bekanntes Personenzugwerk aus dem Gasthof zum schwarzen Bär nach Berlin.

Schulze.

Pferdehaare kaufe zum höchsten Preis  
Halle, den 24. Juli 1835.

Friedr. Weber, Alte Markt.

In einem Dorfe, zwischen Eilenburg und Dübren an der Mulde gelegen, soll ein Hufengut mit der Erndte sofort aus freier Hand verkauft werden. Das Nähere ist zu erfahren beim Justiz-Commissarius Moritz zu Torgau.

Mehrere große Fässer, fünf bis zehn Eimer haltend, sind wegen Mangel an Raum zu verkaufen in der Rathhausgasse No. 233.

**Wohnungs-Veränderung.**

Ich wohne von heute an  
Leipziger Straße No. 286.

C. A. Kunde.

Ein in einer Hauptstraße belegener, zu jedem Handelsgeschäfte passender Laden mit Ladenstube und Keller, desgleichen 2 Wohnstuben, Kammern und Küche, ist zu Michaelis d. J. zu verpachten, oder das Haus, worin noch 3 Stuben, Kammern und Küchen, für einen annehmbaren Preis zu verkaufen. Alles Nähere im Commissions-Bureau von J. G. Fiedler, Stadt-Fleischergasse No. 151.

Sonntag, präcise 11 Uhr, im Saale des Kronprinzen Proben zu der am Montag stattfindenden großen Versammlung der Singakademie.

Der Vorstand.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, d. 23. Juli 1835.	Pr. Cour.	Br.   G.	Pr. Cour.	Br.   G.
St.-Schuldsch.	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Nörr. Pfandbr.	4 — 102 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Ob. 30	99 $\frac{3}{8}$	98 $\frac{3}{8}$	Pomm. Pfandbr.	4 106 $\frac{1}{4}$ —
Pr.-Sch. d. Seeb.	61	60 $\frac{1}{2}$	Rur- u. Nm. do.	4 102 $\frac{1}{2}$ —
Km. Ob. m. l. C.	101 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	Schlesische do.	4 — 106 $\frac{1}{2}$
Nm. Int. Sch. do.	—	100 $\frac{1}{2}$	russl. C. d. Km.	— 84 —
Berl. Stadt-Ob.	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Nm.	— 81 —
Königsb. do.	—	—	Binesch. d. Km.	— 84 —
Elbing. do.	—	—	do. do. d. Nm.	— 84 —
Danz. do. in Th.	41	—	Gold al marco	— 216 $\frac{1}{2}$ 215 $\frac{1}{2}$
Westpr. Pfdb. A.	103	—	Neue Duk.	— 18 $\frac{3}{4}$ —
Gr.-H. Pos. do.	—	102 $\frac{1}{2}$	Friedrichsd'or	— 13 $\frac{3}{8}$ 13 $\frac{3}{8}$
			Disconto	— 3 4

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.  
Magdeburg, d. 22. Juli. (Nach Wispehn.)  
Weizen 29 $\frac{1}{2}$  - 33 $\frac{1}{2}$  thl. Gerste — — thl.  
Roggen 30 - 32 $\frac{1}{2}$  = Hafer 20 - 22 =

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 22. Juli: 49 Zoll unter 0.

**Fruchtmarkt.**

— Berlin, d. 20. Juli. Weizen in feiner polnischer Waare ist mit 46 bis 47 Thlr. an Konsumenten verkauft worden, etwas geringere Waare mit 42 bis 44 Thlr. begeben, die gelben Sorten halten sich von 36 bis 40 Thlr., nach Qualität, im Preise. Roggen ist in mehreren kleinen Ladungen von Schlessien hier angekommen, wofür hohe Preise gefordert werden. Vom Boden wollen mehrere Eigener zu 33 Thlr. pr. Wisp. zu 25 Schfl. verkaufen, von polnischem und pommerschem ist wenig hier, wofür 35 und 34 Thlr. gefordert werden. Auf Lieferung ist neuer Roggen, wovon die Verladung bis zum 15. Oktober a. e. geschieht, mit 31 bis 32 Thlr. zu haben; auf Lieferung zum Frühjahr ist der Preis 30 Thlr. Gerste von der Saale ist zum Preis von 27 Thlr. pr. Wisp. zu 24 Schfl. nur auf dem Boden zu kaufen. Am Wasser ist nur kleine pommersche Gerste, die mit 26 Thlr. bezahlt wird. Hafer ist sehr viel in schöner pommerscher Waare am Markt, indessen wird doch mancher Eigener damit zu Boden gehen müssen, weil die Vorräthe davon die Konsumtion bei weitem übersteigen; die Preis-Forderungen differiren zwischen 20 und 23 Thlr. Neuer Hafer ist auf Lieferung vor Zugang des Wassers zu 18 Thlr. zu haben, worauf höchstens 17 Thlr. geboten werden.

**Fremden-Liste.**

Angekommene Fremde vom 23. bis 24. Juli.  
Im Kronprinzen: Hr. Präs. v. Wanteuffel m. Fam. a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Dancke a. Nischeleben. — Hr. Kaufm. Fricke a. Berlin. — Hr. Kaufm. Meyer a. Mainz. — Hr. Kaufm. Dencke a. Dresden.  
Stadt Zürich: Hr. Kfm. Flarke a. Magdeburg. — Hr. Rektor Strähmer u. Hr. Lehrer Böhme a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Hesse a. Bremen. — Hr. Kaufm. Lesore m. Gem. a. Erfurt. — Hr. Landrichter Lesitkow m. Gem. a. Dutow. — Hr. Kaufm. Zachau a. Frankfurt.  
Goldnen Ring: Hr. Pred. Scheller m. Fam. a. Weisleben.  
Schwarzen Adler: Hr. Kaufm. Diecke a. Lütenscheid.  
Goldnen Löwen: Hr. Buchh. Schönbrodt a. Dresden. — Madam Werther m. Tochter a. Bremen. — Hr. Lieut. Bruder a. Hamburg. — Hr. Kaufm. v. Krahnke a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Model a. Berlin. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Magdeburg.  
Schwarzen Bär: Hr. Kfm. König a. Rudolstadt. — Die Seminaristen Tischmüller u. Reinick a. Potsdam. — Hr. Hautboist Spindler a. Berlin. — Hr. Oekonom Galle a. Wiefenburg.  
No. 78.: Dr. med. Wagner a. Erlangen.

